



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1687. Num. 49.

1687

wird noch immer weiter hinausgesetzt / weilen Ihre Kayf. Maytt. nicht allein alles so biß dato ratione hæreditariæ Successionis von denen Ståndten placidirt und beschloffen würd / in ein öffentliches Diploma verfassen / sondern auch der Ursachen außgestellt lassen / weilen von denen Ståndten in Siebenbürgn einige Deputirte darunter wie man vernimbt deß Fürsten Abbati älterer Sohn seyn solle / unterwegs nacher Preßburg begriffen / die im Nahmen desselben das Homagium præstirn , und als ein vornehmer Theill deß Königreichs Hungarn widerumb dardurch demselben einverleiben werden. So seind auch Ablegati von der Repolic - Ragusa aldorten arrivirt , welche in Commissis haben / die nemlich von Ihre Kayserlichen Mayt. versprochene Protektion also zu stailiren / damit Sie sich in allem fall gegen Erlegung Jährlich 10000. Ducat. derselben zuerfreuen hätten / So werden nichtweniger auch aldort einige von denen Fürsten in der Wallachen und Moldau Abgeordnete erwarttet / von deren Verrichtungen mit nechstem zuhören seyn würdet.

Eöln vom vrigen dato.

Wie es mit hiesigen Bistumbß Coadjutorie noch außschlagen wird / thut jederman sehr verlange tragen. Der Junge Herr Graf von Dünnewald ist von Lüttich zu Brüssel angelangt / welchem so wol von Seiner Ex. dem H. Gubernator General auß allen Grandes grosse Ehr erzeiget wird. Von Priz kombt / daß die Schweizerische Gesandten nun ehilt Königliche Audienz erlangen werden / selbige Cantons hätten indessen ihre Conferenz zu Arrau geendert / und beschloffen / die Schweizerische Völcker auß Franköß. Diensten juruck zuberuffen. Sonñen habe das hoch angeloffene Gewässer umb Metz und selbiger Ortjen an der Mosel solchen Schaden gethan / daß ein feindlicher Durchnach mit mehrers hätte thun können. Auß Madrid verlauchet / dis allda die Königin auß Escorial wider ankommen / daselbst solleder Chur - Trier. Resident Don Diego de Casto ehilt Königl. Audienz haben. Über Marseille hat man / daß der Herr Herzog von Graffion mit einer Englischen Esquadre

vor Algiers gewesen / und mit selbiger und der Englischen Nation den Frieden erneuert habe.

Wien den 30. dito.

Die Erönungs Præparatoria sind nunmehr des mehrern Theils fertig / und haben Ihre Hochfürstliche Durchleucht der Königl. Erzherzog Joseph den 25. hujus das Heyl. Sacrament der Fürmung mit gewöhnlichen Ceremonien in beysein beeder Kayf. Maytt. Maytt. von dem Päbstl. Nuntz H. Cardinalen Bonvisio in der Hoff-Capellen zu Preßburg empfangen / darauff den folgenden Tag in der Antecamera mit dem güldnen Vellus auß Händen Ihro Kayf. Maytt. gezieret worden. Vonder Erönungs Function haben dato Ihre Kayf. Maytt. keinen gewisn Tag außgesetzt / gleichwoln lebt man in beständiger Hoffnung / auß es auff den 9. oder 10. Decemb. beschehen solle / massen die Punct Principaliora der H. H. Hungarn bereits geschlichtet / und den 2. hujus die von denen Hungarischen Magnaten und Ständen gestelle Gravamina Ihro Kayf. Maytt. durch den H. Palatinum Regni vergeben worden. Ihre Hochfürstl. Dst. der H. Herzog zu Lothringen seind den 26. ejusdem per Post zu Preßburg angelangt / und dem Kayf. Schloß daselbst das Quartier genommen / wollen soalden Sie nur ihre Relation abgestattet / und mit Ihro Kayf. Maytt. wegen der künfftigen Campagne des mehrern conferirt haben werden / sich ohne Erwartung der Königlichen Erönung nacher Inspruck erheben. Auß Siebenbürgen von Bistritz wird vom 1. hujus geschrieben / das der daselbst einquartierte Herr General Picolomini wegen einiger entstandenen Mißhelligkeiten Drey Courir / und zwar einen an die Siebenbürgische Lands Deputation, den anderten an den Herrn General Caraffa, und den 3. an das Gen. Commissariat Umbr eillfertig expedirt / Und umb zeitliche Vermittelung damit die Unruhe und zunehmende Gefahr frühzeitig gestillet werden möge / gebetten / in Oberhungarn und denen Berg Stätten seind bereits die auß Siebenbürgen zuruck marchirte Kayserliche und Churbayrische Troupen einquartirt worden.

Eöll vom vorgen dato.

Gleich nach den Heyl. drey Königen solle wie man sagt/ alhier ein Coadjutor erwöhlet werden. Pariser Brieffe melden / selbiger König habe resolvirt, zwischen den Frontirn von Picardie und Glanzdern 10. bis 12. Plätze zu demolirn, Ihre Majestät seyen immitteltst noch übel disponirt, also / usß sie immer Medicin brauchen / Lond. Brieffe vom 22. dieß bringen anders nichts/ als daß der Duc de Berwick allda glücklich angelangt/ und selbige Königin nun in 4. Monath gesegneten Leibs gienge. Den 18. dito habe auch allda der Moscov. Envoye auff gewöhnliche Weiß/ Königl. Audienz gehabt/ und der Pater Peters als Königl. geeimber Rath den Ahd abgelegt. Über obiges hat man von Paris/ ds täglich viel Bölder gegen Lothringen und Elsaß marchirten / selb Bestungen zubedecken / so würde gegen den Frühling eine grosse See Rüstung gemacht/ wobey dann in 25000. Mann auff die Schiff gesetzt werden sollen. Sonsten hätten Seine Majestät dem Maquis de Boufleurs alle Ruckstände / welche vom Guberno va Lothringen verfallen gewesen / seit der Marschall de Crequi gestorbn / geschencket / und die Mad. in Dauphine sich dahin resolvirt, keinoerheyrathe Dames, sondern Ihre Staats Jungfrauen zur Auffwartug zuhaben. Gestern ist der Kayf. Abgesandter Hr. Graf von Kauniz ie angelangt. Ihre Churfl. Dhl. von Eölln sollen sich zu Bonn etwa unpaß befinden,

Hamburg von 4. Novemb.

Die Conferenzen zu Altona/ haben ihren Anfang noch nit genommen/ dahero auch noch zur Zeiton derselben nichts zuberichten vorfällt / wiewohl darnach aller Dhten sehr verlanget wird /und sonderlich nach dem Aufgang dieser Traktaten/ Der Kayserl. Gesandte / H. Baron von Reichenbach / hat sich nun auch eingefunden / ob auch ein Französischer Ambassadeur kombt/ wie außgeben wird / lehret die Zeit. Auß den Norden verlantha das der Königliche Dänische Post sich in dieser Jahrszeit mit Banquetten, Baletten, und Comedien belustige.